

Donnerstag, 20. Mai 2010 12:09 Uhr

URL: <http://www.wiesbadener-kurier.de/region/wiesbaden/meldungen/8919637.htm>

# WIESBADENER KURIER

WIESBADEN

---

## Das gemeinsame Ziel ist die „Überlebensqualität“

20.05.2010 - WIESBADEN

### **KREBS Professor Dr. Karl-Heinrich Link zur neuen psychosozialen Beratungsstelle in Wiesbaden**

In Wiesbaden erkranken pro Jahr etwa 1500 Menschen an Krebs. Ein Drittel der Betroffenen und auch Angehörige brauchen bei der Krankheitsbewältigung professionelle, psychosoziale Hilfe. Am Freitag wird in der Friedrichstraße 12 eine Beratungsstelle in Trägerschaft der Deutschen Krebshilfe eröffnet. Der Kurier sprach mit dem Chirurgen Professor Karl-Heinrich Link vom Vorstand der Hessischen Krebsgesellschaft und Chefarzt in der Asklepios Klinik.

Herr Professor Link, wann wird die psychosoziale Beratung von Krebspatienten am häufigsten in Anspruch genommen, nach der schockierenden Diagnose oder im Laufe der Behandlung?

Die Beratung wird in der Klinik angeboten, ein Zugang sollte jedoch schon bei Diagnosestellung möglich sein. Der Wunsch nach Beratung kommt häufig erst zu Hause auf, wenn die Erkrankung umfassend realisiert wird. Besonderer Bedarf entsteht bei unheilbaren Patienten und deren Angehörigen auch wieder zu Hause in der ambulanten Betreuungsphase.

Gibt es einen Rat, den Sie Menschen geben können, für die keine Heilung mehr möglich ist und die mit der heimtückischen Krankheit leben müssen?

Wir bieten die aktuell beste Behandlung. Gegenüber der Einholung von Zweitmeinungen sind wir selbstverständlich offen. Andererseits muss die bestmögliche Lebensqualität erreicht werden. Das gemeinsame Ziel ist die „Überlebensqualität“.

Wie wird denn in wirtschaftlich so schlechten Zeiten die Finanzierung der professionellen Beratungsstelle sichergestellt?

Mit Engagement, Großzügigkeit und Hoffnung: Das bedeutet Förderungen durch die Deutsche Krebshilfe und Stiftungen, großzügige Einzelzuwendungen, Sponsoren, individuelle Unterstützung durch die Mitglieder von lokalen



Professor Link freut sich über die neue Krebsberatungsstelle.

Fördervereinen und der Hessischen Krebsgesellschaft, Beteiligung der krebshandelnden Kliniken und ambulanten Einrichtungen. Die Förderung durch die Kommunen oder das Land wird entweder zurückgefahren oder findet nicht statt. In Wiesbaden wird ein Förderverein gegründet.

Die Fragen stellte Ingeborg Salm-Boost.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2010

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main